



Union der Schülerorganisationen CH/FL
Union des conseils d'étudiants CH/FL
Unione comitati studenteschi CH/FL

uso uce ucs

Laupenstrasse 2 · Postfach 8562 · CH-3000 Bern · info@uso.ch · www.uso.ch

Bern, 21.07.2010

Keine Sparübungen auf Kosten der Jugend – Nein zur AVIG-Revision

Sehr geehrte Medienschaffende

Wieder einmal will die Politik Sparübungen auf dem Buckel der Jugend austragen. Die Union der Schülerorganisation der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein (USO) unterstützt deshalb das Referendum gegen die AVIG-Revision

Die Politik scheint insbesondere Mittelschülerinnen- und Mittelschüler bei der Revision vergessen zu haben. Es gibt zahlreiche Jugendliche, welche während ihrer Ausbildung einer Arbeit nachgehen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Dies stellt neben der Schule – an sich ein 100% Pensum – eine grosse zusätzliche Belastung dar. Für den Fall, dass eine betroffene Person während ihrer Ausbildung mehr als 12 Monate gearbeitet hat, erhält sie neu noch 260 statt 400 Taggelder, bei weniger als 12 Monaten sogar nur 200. Es werden also Jugendliche speziell bestraft, welche trotz weiterführender Ausbildung schon gerne auf eigenen Beinen stehen würden, um so auch ihre Eltern entlasten. Die Berufserfahrung, welche sich diese Jugendlichen während ihrer Schulzeit aneignen, ermöglicht ihnen nach Schulabschluss einen einfacheren Einstieg in die Arbeitswelt, was der Arbeitslosenversicherung wiederum zugutekommt.

Die Gefahr, arbeitslos zu werden, ist bei dieser Gruppe von Jugendlichen besonders gross. Da sich Stundenpläne jedes halbe Jahr ändern und sporadisch auch schulische Sonderveranstaltungen durchgeführt werden, an denen sie teilnehmen müssen, sind sie auf eine grosse Flexibilität seitens der Arbeitgebenden angewiesen, was die Stellensuche enorm erschwert.

Die USO ist der Meinung, dass den Jugendlichen die Chance nicht genommen werden darf, schon so früh wie möglich selbstständig zu sein. Schlussendlich kommt es der Arbeitslosenversicherung nämlich zugute, wenn es mehr Jugendliche mit Berufserfahrung gibt. Die USO sagt deshalb Nein zur AVIG-Revision, welche die Möglichkeiten von Jugendlichen unnötig einschränkt.

Mit freundlichen Grüssen,

Michael Stampfli
Generalsekretär
michael.stampfli@uso.ch
031 398 18 78